



Görlitzer Anzeiger.

N^o 51. Donnerstag, den 20. December 1832.

E. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Zacharias Rückert, verabschied. R. Sächs. Mousquet. alth., gest. den 6. Dec., alt 66 J. 10 M. 18 J. — Frau Joh. Rosine Rückert geb. Feder, weil. Zachar. Rückerts, verabschied. Kön. Sächs. Mousq. alth., Wittwe, gest. den 6. Dec., alt 59 J. 1 M. 23 J. — Elias Pötschkes, Bauer-guthsbes. in Nieder-Moys, und Frn. Anne Rosine geb. Hahnfeld, Tochter, Johanne Rahel, gest. den 7. Dec., alt 3 J. 4 M. 13 J. — Magdalene geb. Rahfeld unehel. Tochter, Anne Cäcilie, gest. den 12. Dec., alt 1 J. 3 M. 10 J.

Geburten.

Görlitz. Frn. Traug. Wilmann, Königl. Preuß. Unteroffizier im 1sten Bat. (Görl.) 6ten Landwehr-Regiments, und Frn. Catharine geb. Kohlhafe, Sohn, geb. den 30. Nov., get. den 9. Dec., Traugott Moritz. — Mstr. Friedrich Wilh. Bonfarrar, B. und Tuchm. alth., und Frn. Christiane Friederike geb. Winkler, Tochter, geb. den 1., get. den 9. Dec., Auguste Pauline. — Mstr. Joh. Friedrich August Schimmel, B., Tischler u. Instrumentenbauer alth., und Frn. Joh. Frieder.

geb. Pehold, Sohn, geb. den 26. Nov., get. den 9. Dec., Carl Louis. — Anton Pehold, B. und Städtgartenbes. alth., und Frn. Joh. Rosine geb. Rückert, Sohn, geb. den 27. Nov., get. den 9. Dec., August Wilhelm. — Joh. Erdmann Kahle, Huf- und Waffenschmiedges. alth., und Frn. Henriette Dorothee geb. Lehmann, Sohn, geb. den 4. get. den 9. Dec., Carl Wilhelm. — Frn. Benjamin Greulich, Königl. Preuß. Gefangen-Inspektor althier, und Frn. Joh. Sophie geb. Thieme, Tochter, geb. den 5., get. den 9. Dec., Agnes Bertha. — Gottfried Starke, Gärtner zu Schlauroth, und Frn. Anna Rosine geb. Kretschmar, Sohn, geb. den 3., get. den 11. Dec., Johann Gottlieb. — Maria Elisabeth geb. Trinks, aus Oermoy's unehel. Sohn, geb. den 7., get. den 12. Dec., Carl August.

Verheirathung.

Görlitz. Herr Joh. Heinrich Seigt, Oberjäger bei der 1sten Comp. der Königl. Preuß. 1sten Schützenabtheilung alth., und Frn. Joh. Christ. verw. Fritsche geb. Ulrich, weil. Mstr. Benjamin Fritsches, B., Beutlers und Handschuhmachers in Reichenbach, nachgel. Wittwe, getr. den 11. Dec.

Merkwürdiges Grimassenschneiden.

Folgende Thatsachen sind nur von den sonderbaren Grillen der Engländer zu erwarten. Bei einem Siege, welcher von den Britten erfochten wurde, gerieth man in einer kleinen Stadt auf den Gedanken, diesen Sieg dadurch zu feiern, daß man Personen zum Gesichterschneiden aufforderte, und demjenigen, der es dem andern darin zuvorthäte, einen Preis in Gelde auszuzahlen. Der Wettstreit sollte öffentlich stattfinden und der Friedensrichter darüber entscheiden: wem der Preis zukäme.

Es meldeten sich mehrere zu diesem Wettkampf. Der Erste, welcher austrat, war ein schwarzbrauner Franzose, dürr wie ein Gerippe und mit großen Gesichtszügen. Er mußte sich auf einen Tisch stellen, um von Jedem gesehen zu werden. Seine Grimassen erregten bald Lachen bald Schrecken, und er konnte die Muskeln am Munde so zusammenziehen, daß bei seinem Grinsen alle Zähne, bis auf die Fibern-Backenzähne sichtbar wurden. — Ihm folgte ein Engländer. Dieser verzerrte die Muskeln des Gesichts und machte solche Verrenkungen mit allen Gliedern seines Leibes, daß einige Frauen vor Schrecken laut aufschrien, ein Paar sogar ohnmächtig fort getragen werden mußten. — Dann trat ein Bauer auf, der ebenfalls so entsetzliche Grimassen machte, daß sich jedes Wesen in einer besondern Verzerrung zeigte; man war schon Willens ihn für den Sieger zu erklären, als einer der Preisbewerber behauptete: der Bauer kaue saures unreifes Obst. Die Sache bestätigte sich, und er wurde entfernt. — Es erschienen noch Mehrere, aber den Preis gewann ein Schuhflücker. Seine Fragen suchten ihres Gleichen. Schon bei dem ersten Grinsen verschwand jeder menschliche Zug aus seinem Gesicht, bei dem zweiten erblickte man einen Pavian, bei dem dritten einen von Holz geschnitzten Nußknacker. Ein lauter Jubel der Menge zollte ihm ihren Beifall, und er empfing den Preis aus des Friedensrichters Händen. Aber ein höherer Lohn ward ihm; er hatte sich schon lange um die Gunst eines Mädchens beworben, daß ihn bis dahin spröde zurückgewiesen; der Beifall, welchen der Anbeter erndtet, der Preis, der ihm zu Theil geworden, erweichten das felsenharte Herz der Jungfrau, und

acht Wochen darauf führte der Grimassier die Geliebte seines Herzens als Gattin heim.

Das tägliche Brodt.

Wenn ich mir die liebe Vorsehung vorstelle, wie sie in ihrer Allgüte jeden Morgen an ihrem Throne steht, mit einem unendlichen Brodtlaib in der Hand, und wie sie wartet, bis alle Menschen kommen und stehen:

„Unser täglich Brodt gieb uns heute! da wird mir ordentlich bange, wie sie mit uns Allen fertig werden will! Denn an dem „Brod“ hängen noch so viele Gegenstände, auf welche die gute Vorsehung gewiß nicht eingerichtet ist.

Was verstehen wir verschiedene Menschen denn unter unserem täglichen Brodt?

Da kommt ein reicher Cavalier und fleht:

„Unser tägliches Brodt gieb uns heute!

Das tägliche Brodt dieses Cavaliers besteht aus zehn Pferden, acht Dienern, zwanzig Hunden, eine Fir-u. zwei Wandel-Gemahlinnen, fünf Fasanen, sechs Flaschen Champagner und 8 Duzend Ausern. Soll nun die Vorsehung unter Brodt das Alles verstehen?

Da kommt eine Dame und läßt sich alle vier Wochen einmal herab, die Vorsehung um das tägliche Brodt zu bitten. Das tägliche Brodt dieser Dame besteht aus einem echten Caschemir bei Tag und einem falschen Caschemir bei Nacht, aus sechs arabischen Tüchern, sechs großen Hüten, sechs Hauben mit echten Blondes, einen Mann, zwei Hausfreunden, drei Kammerjungfern, einem Mops, einem Papagei, einer Loge im Theater, zwei Bechern Gefornes, einem Becher Heißes u. s. w. Das Alles soll die Vorsehung als tägliches Brodt hergeben?

Da liegt ein Mädchen auf den Knien und fleht um „das tägliche Brodt.“ Dieses tägliche Brodt besteht in sechs Courmachern und zwei ernstlichen Bewerbern, in einem Ball und drei Cotillons, in glänzenden Armbändern, in Medisancee und Coquetterie, in einer Boa und einem Logenplaz. Ist das auch „tägliches Brodt“?

(Der Beschluß folgt.)

Görliger Getreide-Preis vom 13. December 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	27 sgr.	6 pf.	1 thlr.	25 sgr.	— pf.
=	= Korn	1 =	7 =	6 =	1 =	3 =	9 =	1 =	— =	— =
=	= Gerste	1 =	— =	— =	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =
=	= Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =	— =	15 =	— =

Ämtliche Bekanntmachungen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird beabsichtigt, den Bau zweier Wegegeld-Einnehmer-Häuser nebst Zubehör an der Chaussee zwischen der Görliger Kreis-Gränze und Bunzlau bei Tschirn und bei Birkenbrück auf dem Wege der Submission in Entreprise zu überlassen.

Unternehmungslustige haben sich dieserhalb bei dem Wegebaumeister Prange zu Görlitz zu melden, welcher denselben die betreffenden Kosten-Anschläge nebst Zeichnungen, so wie die diesfälligen Bedingungen vorlegen, auch denselben auf Verlangen Abschriften der Anschläge ohne beigesezte Preise zu Einsehung ihrer Forderungen gegen Erstattung der Kopialien, mittheilen wird.

Die Eröffnung der eingehenden Submissionen ist den 27. Dec. d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, bis zum welchem Termine dieselben daher bei dem ic. Prange wohl versiegelt und unter der Rubrik: „Submission, den Bau der Chausseehäuser zu Tschirn und Birkenbrück betreffend,“ abzugeben oder postfrei einzusenden, auch denselben sichere Nachweise über die Kautionsfähigkeit der Bewerber beizufügen sind.

Liegnitz, den 30. November 1832.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.
Sachendorff.

G. I. Nr. 3849.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann George Waterschen Nachlaß gehörigen unter Nr. 37. zu Rauscha gelegenen und auf 540 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Realvermehrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 3ten Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Michael auf hiesigem Landgericht angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach dem Termine erfolgen soll, daß

- den sämmtlichen Waterschen Erben auf Lebenszeit, wenn sie unverehelicht und dabei Frank oder dienslos sind, die Herberge vorbehalten wird;
- daß dem siechen Johann Gottfried Vater außerdem noch auf Lebenszeit unentgeltliche Verpflegung am Tische des Käufers und seiner Besigsnachfolger und die erforderliche seinen Gesundheitsumständen angemessene Abwartung und Verpflegung vorbehalten bleibt;
- daß nach Ablauf des angesetzten peremptorischen Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden sollen; und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 16. October 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 5ten d. M. wahrscheinlich des Abends, sind hier auf ziemlich freche Weise folgende Gegenstände entwendet worden, als:

- 1) ein blauer Tuch = Frauen = Mantel, welcher hinten mit rothstreifigen und vorn mit geblumten seidenem Zeuche gefüttert und gegen 20 thlr. im Werth ist,
- 2) ein silbern Kettschen mit 2 Eichen am Ende,
- 3) ein braun Tuch = Frauen = Kleid mit schwarzem Sammt eingefast, 12 thlr. am Werth, wovon, so wie von dem Futter des Mantels, die Proben das Nähere besagen,
- 4) 5 baumwollene bunte Halstücher,
- 5) 1 weiß und bunt gemalter und 1 gelber Wachsstock à $\frac{1}{2}$ Pfd. schwer,
- 6) 2 paar weiß baumwollene gestrickte Socken,
- 7) 1 weiße Leder = Cravatte zum Einlegen ins Halstuch und
- 8) 1 Reichsthaler Geld.

Die Bestohlenen sichern demjenigen, welcher zur Entdeckung des Diebes durch Anzeige an das unterzeichnete Amt beitragen kann, bei Verschweigung des Namens, eine Belohnung von fünf Reichsthalern zu.

Görlitz, den 10ten December 1832.

Das Polizeiamt.

Bekanntmachung.

Es soll der Exercierplatz an der Ziegelscheune durch Umadern, Ruhren, Einegen und Einwalzen geebnet werden. Dergleichen planirungslustige Unternehmer werden hierdurch eingeladen, im Bureau des Unterzeichneten ihre Forderungen anzuzeigen.

Görlitz, den 17. December 1832.

O. Zimmermann,
Oberst.

Schöpfen = Verkauf.

Den 29. December c. Vormittags um 10 Uhr sollen 116 Stück 3 und 4jährige Schöpfe auf dem Dominio Sercha öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. December 1832.

Hoffmann,
Landgerichts = Botenmeister.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger = Ressourcen = Verein (zeither im Brauhofe Nr. 1.) bezieht künftige Dstern die Belle-Etage des an der hiesigen Petersgasse unter Nr. 276 gelegenen Brauhofs, und beabsichtigt seine Deconomie = Verwaltung daselbst vom 1. April 1833 ab auf mehrere nach einander folgende Jahre zu verpachten.

Es ist hierzu ein Termin

auf den 22sten December 1832 Nachmittags 2 Uhr in Herrn Mühles Brauhofe Petersgasse Nr. 276. anberaumt, und werden zu demselben alle sich eignende Pachtlustige hiermit eingeladen, mit dem Bemerken: daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, ausdrücklich vorbehalten wird, und die Pachtbedingungen vom 15ten Decbr. c. an, bei dem Schornsteinfegermeister Herrn Keller hierselbst eingesehen werden können. Görlitz, den 4. Dec. 1832.

Die Vorsteher des Bürger = Ressourcen = Vereins.

Die Bell-Etage mit Stallung zu 3 Pferden, Wagenremise und sonstigem Zubehör ist in meinem neu erbauten Brauhofe am Obermarkte bei der Hauptwache zu vermietthen und zu Dstern oder Johannis f. J. zu beziehen.

Görlitz, den 18. December 1832.

Lüders.

Die Professionisten, welche an die Kunkesche Spinnerei, für durch mich bestellte Arbeit und Lieferungen, Forderungen haben, belieben solche mit Rechnung vor Ablauf dieses Jahres zu bescheinigen, und rechtsfindend sofortiger Befriedigung gewärtig zu seyn: Spätere Anmeldungen und Ansprüche an die Fabrik, würde ich, für meine Person, unbenücksichtigt lassen müssen.

Görlitz, den 17ten December 1832.

Friedrich Schneider.

Eine möbelirte Stube nebst Kabinet ist in Nr. 227. sogleich zu vermieten.

Ein hübsches bewohnbares Keller-Vocal, sehr passend für Zagemüßhandel u. dergl. ist zu vermieten in Nr. 227.

Mit bunten wollenen Tyroler Teppichen in beliebiger Auswahl von 25 Sgr. bis zu 5 Thln. empfiehlt sich
Johann Friedrich Temmler.

Ein guter Flügel, über 5 Octaven und mit 5 Veränderungen, als: Forte, Piano, Schweiger, Harfe und Fagott, auch von gutem Aeußeren, ist um 25 thlr. als ein Weihnachtsgeschenk zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Anz.

Verkauf. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von schönen Smyrn. Rosinen, neuen Zant. Corinthen, bittern und süßen Mandeln, Citronat, Caffees, Zuckern, Gewürze, so wie alle andern Material-Waaren zu den billigsten Preisen.

Bader et Starke am Obermarkte.

Daß bei Unterzeichnetem zu bevorstehendem Weihnachtsfeste alle Sorten Backwerke zu haben sind, solches zeige ich einem geehrten Publico ergebenst an. Zugleich werden auf Bestellung alle Sorten Back- und Conditoren-Waaren gefertigt, und es wird Jedermann prompt und in Hinsicht der Preise zur Zufriedenheit bedient werden. Auch sind bei mir mehrere Sorten feines Weizenmehl zu haben, mit welchem sich meine verehrten Kunden zu ihrem häuslichen Bedarfe versehen können.

J. K. Bürger, Weißbäcker und Conditoren.

In Nr. 98. am Reichenbacher Thore, ist: a) in der 1sten Etage, ein Logis von 7 Stuben mit dazu gehörigem Holzraum, Keller, Pferdestall und übrigem Zubehör, an eine stille Familie, und b) in der zweiten Etage, 1 Stube mit Stubenkammer, vorn heraus gegen Morgen gelegen, an einen einzeln Herrn zu vermieten und vom 1sten Januar künftigen Jahres ab, sogleich zu beziehen. Das Weitere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Görlitz, den 18ten December 1832.

Auszu-leihen sind mehrere Tausend Thaler gegen hypothekarische Sicherheit, und giebt die Expedition dieses Anzeigers darüber weitere Nachweisung.

Frischen und guten Caviar hat erhalten

J. Springer, am Obermarkt.

Ein gut erzogenes Mädchen, einige zwanzig Jahr alt, sucht als Gehülfin im Hauswesen, oder als Ladenmädchen eine Stelle bei einer Familie in der Stadt oder auf dem Lande, und kann sogleich antreten. Sie würde durch ihre Geschicklichkeit, unverdrossene Thätigkeit und Arbeitsamkeit, Achtung und Liebe sich erwerben.

Der Stadtgerichts-Amts-Actuar Lindmar allhier, ertheilt nähere Auskunft hierüber.

Görlitz, am 15ten December 1832.

Ein junger Mensch, welcher Schlosser werden will, kann unter annehmblichen Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden bei
J. C. P. Krummel, Schlossermeister.

Alle Diejenigen, welche an meinem Tanzunterricht von 1ten Januar 1833 Theil zu nehmen wünschen, ersuche ich hiermit, sich spätestens den 26ten d. M., als den zweiten Feiertag, Nachmittags 4 Uhr auf dem Saale im Gasthose zum blauen Hechte bei mir zu melden.

Zugleich zeige ich Allen, welche die Tanzstunde nicht für bestimmte Zeit zu besuchen wünschen, hiermit ganz ergebenst an, daß vom zweiten Feiertage an, die Tanzstunde alle Sonntage, Nachmittags 5 Uhr, ihren Anfang nimmt, das Entrée beträgt von 5 bis 10 Uhr 4 sgr; Montag von Abends 7 bis 10 Uhr 2½ sgr. für jeden Herrn. Ich lade daher Alle, welche sich ein gebildetes und anständiges Tanzvergnügen zu gewähren wünschen, dazu ganz ergebenst ein.

F. F i e h e,
Lehrer der Tanzkunst.

E i n l a d u n g z u m B a l l.

Um dem Wunsch so Vielen zu begeben, wird den 27ten d. Abends Punkt 8 Uhr ein Ball auf dem Saale des Unterzeichneten gegeben werden. Da es sich jedoch wegen der Localität nur auf eine gewisse Anzahl von Billets beschränkt, auch bereits ein Theil schon entnommen ist, so werden Diejenigen, (da kein Circular statt findet) so noch daran Theil zu nehmen wünschen, eingeladen, in Zeiten noch mit Karten sich zu versehen. Jeder Herr kann 1, höchstens 2 Damen mitbringen; Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Das Entrée für den Herrn ist 8 sgr.

H e i n o.

E r g e b e n s t e A n z e i g e.

Daß den 1ten Weihnachts-Feiertag Abends 7 Uhr Herr Stadtmusikus Apex ein vollstimmiges Militair-Concert und den 2ten Feiertag ein vollstimmiges Concert mit Trompeten und Pauken geben wird, macht Unterzeichneter ergebenst bekannt und bittet um gütigen Besuch

Entrée 1½ sgr.

D t t o.

Daß vom 24ten d. M. ab bis mit dem 6ten Jan. k. J. ein sehr schönes, seit einigen Jahren nicht mehr aufgestelltes Bethlehem mit vielen beweglichen Darstellungen in Nr. 601. an der Bockgasse alhier dem schaulustigen Publikum zum Ansehen aufgestellt seyn, und dasselbe auch wegen Veränderung des Logis laustustigen Liebhabern zum Erkauf angeboten wird, zeigt andurch um zahlreichen Zuspruch bittend ergebenst an

S i t t e j u n.

Daß die Vorstellung des Leidens Jesu die Feiertage zu sehen ist, zeigt ganz ergebenst an
Carl Volkelt, in der Zübengasse Nr. 248.

Ein Bethlehem ist vom ersten Weihnachtsfeiertage bis nach den drei Königen im Schause Nr. 526 an der Bockgasse, 2 Treppen hoch, zu sehen.

K n a u t h e.

Am 3ten dieses Monats hat sich in Ober-Girbigsdorf ein schwacher Schafhund verlaufen, welcher gelbe Füße und gelbe Schnauze hat; wer ihn an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen einen Thaler Belohnung in Girbigsdorf bei dem Schäfer abzugeben.

T o d e s - A n z e i g e.

Zu unserem größten Schmerz und tiefster Betrübniß endete am 1. Dec. früh um 1 Uhr unsere unvergeßliche Gattin und zärtlich geliebte Mutter im 61sten Jahre ihr rastlos thätiges liebevolles Leben, in Folge einer Unterleibs-Entzündung und zurückgetretener Sicht in den Leib. Unerwartet traf uns der harte Schlag, unerseßlich ist der Verlust, tief unsere Trauer! — Wir widmen diese Anzeige unsern Freunden und Bekannten.

Reschwig, den 16. Dec. 1832.

H a i d e, Pastor, als Gatte,
Dr. Ernst Haid, Stadtphysikus in Straßburg
in der Ufermark,

Ferdinand Haid, Cand. Theol. } als Söhne,
Eduard Haid, Apotheker,

Auguste Haid, } als Töchter,
Charlotte Haid,

Emilie Haid geb. Bauer, als Schwiegertochter.

In Nr. 332 ist ein Schirm stehen geblieben, der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen die Insertionsgebühren bei Hrn. Pinger in Empfang nehmen.

Es ist am 9ten Dec. o. ein Amethyst aus einem Ringe von der Langengasse aus nach dem äußern Frauenthore unterwegs verloren worden. Dem Finder, welcher denselben in der Expedition des Görl. Anzeigers abliefern, wird ein angemessenes Douceur zugesichert.

Am vergangenen Dienstage ist eine Gans über den grünen Graben herüber geflogen gekommen, und eingefangen worden; der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Rathsarbeiter Ulrich am Leichthore zurückerhalten.

☞ Subscriptionstermin vier Wochen verlängert!! ☞

So eben ist, — im Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen und New-York — in unterzeichneter Buchhandlung angekommen und von zeitigen Bestellern, so weit der Vorrath reicht, zu nur 6 Groschen Sächsisch zu haben:

B i b l i o t h e k

D e u t s c h e r C a n z e l b e r e d s a m k e i t,
oder Musterpredigten von den berühmtesten Deutschen Canzelrednern unserer Zeit, achte starkvermehrte, wohlfeile Auflage in Achtzehn Bänden oder 36 halbmonatlichen Lieferungen.

Erste Lieferung. Mit einem schönen Stahlstich, „Christus das Brod brechend“ — nach CARLO DOLCE.

S u b s c r i p t i o n s - B e d i n g u n g e n.

Diese auf Velin schön gedruckte achte, starkvermehrte Ausgabe obigen Werkes, welches in keiner Büchersammlung eines Geistlichen fehlen darf, erscheint in 36 halbmonatlichen Lieferungen, jede zu nur Sech s Groschen Sächsisch.

☞ Man subscribirt auf die ganze Bibliothek, bezahlt aber jedes Heft einzeln bei dessen Ablieferung.

† † † Die eben angekommene erste Lieferung ist mit einem kostbaren Stahlstich, Christus das Brod brechend, nach Carlo Dolce's berühmtem Gemälde geziert. Dieß ist ein Meisterwerk.

☞ Die Subscriptionszeit läuft in vier Wochen ab, und können wir spätere Bestellungen nur zu A c h t Groschen Sächf. jede Lieferung ausführen.

* * * Unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung nimmt Bestellungen an und ist im Stande, Sammlern und Subscribenten auf sechs Exemplare ein siebentes gratis zu geben.

Edwin Schmidt in Görlitz,

Obermarkt Nr. 126.

Anzeige. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meinen wohl assortirten Vorrath von elegant gebundenen Jugendschriften, Taschenbüchern für das Jahr 1833, Gesellschaftsspielen, Landkarten, Vorlegeblättern zum Zeichnen und Schönschreiben, Kupferstichen und lithographirten Kunstblättern, überhaupt von allen in das Gebiet des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels gehörenden Artikeln,

und sichere den geehrten Bestellern und Käufern die prompteste und reellste Bedienung und Beforgung aller hierauf Bezug habenden Aufträge zu.

Edwin Schmidt in Görlitz,

Obermarkt Nr. 126.

Verloren. Am Sonntag, den 16ten December, ist in Görlitz vom Untermarkte bis in die Brüdergasse eine Cassenanweisung von 5 Thalern und ein weißlederner Handschuh verloren gegangen. Dem Finder wird in der Expedition des Anzeigers bei Zurückgabe der Cassenanweisung eine Belohnung von Einem Thaler, und bei der des Handschuhs die von 5 Sgr. gereicht werden.

In der Heyn'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz (Lange Läden Nr. 1.) sind zu haben:
Biblische Kupfer, darunter befindet sich die Madonna des heil. Cirtus, u. a. m., gezeichnet und gestochen von Pariser Künstlern, jedes Stück in Glas und Rahm zu dem höchst billigen Preis von 20 sgr.

In der Gruson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz (Brüdergasse) wird Subscription angenommen auf die

Schullehrer- und Hausbibel,
allgemein verständlich erklärt für Schullehrer und gebildete Christen jeden Standes,
12 Lieferungen à 10 sgr.; fein Papier à 15 sgr.
Ausführliche Anzeigen hierüber werden von uns unentgeltlich ausgegeben.

Bey Carl Focke in Leipzig ist erschienen und in der Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz (Lange Läden Nr. 1.) zu haben:

Der 4te, 5te und 6te Band von: Corpus juris civilis Deutsch von Otto Schilling und Sintenis; jeder Band 2 Rthlr.

Z a s c h e n b ü c h e r f ü r 1 8 3 3.

Die Gruson'sche Buch- und Kunsthandlung in Görlitz (Brüdergasse) hat sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1833 vorrätzig und empfiehlt namentlich:

Vergißmeinnicht 2 thlr. 10 sgr. Vielliebchen 2 thlr. 10 sgr. Rosen 2 thlr. 10 sgr.
Minerva 2 thlr. Urania 2 thlr. Penelope 1 thlr. 20 sgr.

als die vorzüglichsten.

Die Gruson'sche Buch- und Kunsthandlung in Görlitz (Brüdergasse) erlaubt sich, das geehrte Publikum hiermit auf ihr reichhaltiges Lager von schönen Jugendschriften, Spielen, Vorlegeblätter und classischen Büchern etc. welche sich zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen, aufmerksam zu machen, indem sie zu gefälliger Ansicht und Auswahl ergebenst einladet, und gern erbötig ist, da, wo es gewünscht wird, eine Parthie obiger Gegenstände zu näherer Prüfung in die Behausung zu senden.

L i s t e

der vom 10. bis mit dem 16. December 1832 hier übernachteten durchreisenden Fremden.

Zur goldnen Krone. Hr. Wiedemuth, Inspektor, und Hr. Diesbach, Maler aus Langensls. Hr. Stark, Wundarzt ebendaher. Hr. Kallas, Inspektor aus Reichwalde. Hr. Klocke, Kaufmann aus Sagan. Hr. Heine, Kaufmann aus Breslau. Hr. Zreu, Handelsmann aus Seidenberg.
Zum goldnen Stern. Hr. Müller, Kaufmann aus Ebbau. Hr. Vogel, Gutshbesitzer aus Altliebel.
Zum goldnen Baum. Hr. Weinert, Justiz-Commissar aus Lauban. Hr. Neiger, Handelsmann aus Tassy. Hr. Neumann, Handelsmann aus Rothenburg. Hr. Hirsch, Cand. Theol. aus Klauska.
Zum braunen Hirsch. Hr. Zts, Kaufmann aus Neusalz a. D. Hr. Schaller, Gutshbesitzer aus Leippla. Hr. Ehrenberg, Kaufmann aus Eilenburg. Hr. Mitscherlich, Commerzienrath aus Eilenburg.

Diejenigen Interessenten des Görlitzer Anzeigers, welche sich gegen die Ueberbringerin dieses Blattes erkenntlich bezeigt haben, wird hierdurch der ergebenste Dank gesagt.